



plus

Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Regensburg Stadt und Landkreis

Regenstau

Seniorenzentrum
zum 1. Juli eröffnet

In dieser Ausgabe:

Ideen für mehr Lebensqualität



Sanitätshaus

- ▶ Bandagen
- ▶ Inkontinenz-Hilfsmittel
- ▶ Kompressionsstrümpfe
- ▶ Pflege zu Hause
- ▶ Brustprothetik
- ▶ WC- und Badehilfen
- ▶ Bequem-Schuhe

Reha-Technik– Home Care

- ▶ Dekubitus-Versorgung mit Sitzkissen, Matratzen und Lagerungshilfsmitteln
- ▶ Pflegebetten
- ▶ Patientenlifter
- ▶ Manuelle und elektrische Rollstühle
- ▶ Stoma
- ▶ Wundversorgung

Orthopädie-Technik

- ▶ Prothetik
- ▶ Orthetik
- ▶ Korsettbau
- ▶ Maßgefertigte Mieder- und Kompressionsware
- ▶ Klinische Versorgung

Orthopädie-Schuhtechnik

- ▶ Einlagen
- ▶ Orthopädische Maßschuhe
- ▶ Diabetische Einlagen und Therapieschuhe
- ▶ Schuhzurichtungen für Konfektions- und Maßschuhe
- ▶ Entlastungsschuhe und Verbandsschuhe

UNSERE FILIALEN

REGENSBURG

- ▶ Straubinger Straße 40
- ▶ Obermünsterstraße 17
- ▶ Donau-Einkaufszentrum
- ▶ Rennplatz-Einkaufszentrum
Stromerstraße 3
Tel. 09 41 / 59 40 90

REGENSTAUF

- ▶ Regensburger Straße 31
Max-Center
Tel. 09402/50 01 88

NEUMARKT

- ▶ Badstraße 21
Tel. 0 91 81 / 4 31 91

WEIDEN

- ▶ Friedrich-Ochs-Straße 1
- ▶ Bahnhofstraße 5
Tel. 09 61 / 48 17 50

Kreisverband

Richtig reagieren bei Rettungseinsätzen im Verkehr	3
AOK zeichnet Rettungsdienst aus	4
Rettungswache Regenstauf feierlich eingeweiht	4
Senioren auf dem Abstellgleis? Mitnichten!	6
Tanze mit mir in den Frühling	6
Tagespflegen erfreuen sich regen Zulaufs	6
Ein Zuhause für Menschen aus Regenstauf und Umgebung	7
Fast 500.000 Blutspender in Bayern	8
Dank an treue Blutspender	8
Vernissage: Frühlingserwachen	10
Osterwerkstatt im Rotkreuzheim	10
Maifest in Schönhofen	10
Bildungspreis vergeben	11
Notfalltasche für Handballerinnen	11
Bildungsakademie unterstützt Wasserwacht	12

Bereitschaften

Bereitschaft zählt 136 Mitglieder	5
Ehrenamtliche mit neuem Krankenwagen	12
Marion Keding verstorben	13

Jugendrotkreuz

Kreiswettbewerb in Lappersdorf	13
Neugründung in Regenstauf	13

Wasserwacht

Zehn Neue bei Wasserwacht Neutraubling	14
--	----

Bergwacht

Winterausbildung im Hochgebirge	14
Zusammenarbeit bei Übung vertieft	14
Wandervorschlag der Bergwacht	15

Impressum

PLUS ist das Mitgliedermagazin des BRK Kreisverbandes Regensburg Stadt und Landkreis und erscheint vierteljährig. Der Bezugspreis ist im (Förder-)Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber: Bayerisches Rotes Kreuz (KdöR), Kreisverband Regensburg, Hoher-Kreuz-Weg 7, 93055 Regensburg
Vertreten durch Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger
Redaktion: Hans Schrödinger (BRK)

Anzeigen: Media+Werbesevice Anna Maria Faust
Produktion: faust | omonsky kommunikation,
Prüfeninger Schloßstraße 2, 93051 Regensburg

Gestaltung: Christian Omonsky
Druck: Erhardi Druck GmbH, Regensburg

Auflage: 13.000 Exemplare
PLUS wird auf holzfreiem, chlorfrei gebleichtem und recyclefähigem Papier gedruckt.



Liebe Leserin,
lieber Leser,

wir alle haben noch die erschütternden Bilder
des verheerenden Erdbebens am 25. April in
Nepal vor Augen.

Drei Tage nach dem Beben waren die ersten Helfer des Deutschen Roten Kreuzes vor Ort im Einsatz. Bereits am vierten Tag nach dem Beben hat das DRK eine Frachtmaschine mit dringend benötigten Hilfsgütern nach Nepal geschickt – darunter Zelte, Decken, Hygieneutensilien, Küchensets und Wasserbehälter.

Über 6.300 Flüchtlinge wurden am ersten Maiwochenende von Schlauchbooten und teils maroden Schiffen vor den Küsten Italiens und Griechenlands gerettet. Die Erstversorgung übernimmt dann das Rote Kreuz, das Croce Rossa Italiana (CRI) oder das hellenische Rote Kreuz (IFRC).

Es war die Idee Henry Dunants, eine internationale Gesellschaft zu gründen, deren Mitglieder anderen Menschen nach dem Ausmaß ihrer Not helfen sollten. Und das passiert in Nepal, an den Küsten Italiens und Griechenlands, aber auch bei uns. Einmal im Monat verteilen die Damen des Frauenarbeitskreises im Kreisverband Kleidung an Bedürftige, darunter ca. 2/3 Flüchtlinge.

Dass Sie uns bei der Wahrnehmung insbesondere sozialer Aufgaben durch Ihren Beitrag unterstützen, dafür möchte ich ganz herzlich Danke sagen. Vielleicht gelingt es uns ja, ein bisschen mehr Menschlichkeit in unsere Welt zu bringen.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer!

Direktor Sepp Zenger
Kreisgeschäftsführer

Richtig reagieren, wenn jede Sekunde zählt

Rettungseinsätze im Straßenverkehr

Jeder kennt die Situation: Dichter Straßenverkehr oder sogar Stau und irgendwo im Gedränge Blaulicht und Signalhorn – ein Rettungseinsatz, bei dem jede Sekunde zählt. Viele Autofahrer geraten dabei in Panik. „Nur nicht abrupt bremsen, sondern die Geschwindigkeit vorsichtig verringern und sich einen Überblick verschaffen“, empfiehlt DRK-Bundesarzt Prof. Peter Sefrin und gibt weitere Tipps:

- Im fließenden Verkehr versuchen zu lokalisieren, woher der Rettungswagen kommt.
- Hektisches Ausscheren vermeiden – dies kann zu weiteren Unfällen mit anderen Verkehrsteilnehmern oder gar den Rettungskräften selbst führen.
- Spurwechsel nachfolgenden Fahrzeugen rechtzeitig durch Blinken signalisieren, ebenso bei Halt am Fahrbahnrand.
- Auch im Gegenverkehr die Geschwindigkeit mit Blick in den Rückspiegel angemessen verringern, um damit den Einsatzfahrzeugen das Überholen zu erleichtern. Wenn notwendig, auch am Fahrbahnrand anhalten und den Warnblinker betätigen.
- „Fahrzeuge mit Blaulicht und Signalhorn sind immer in Eile!“, betont Prof. Sefrin. „Wenn sie langsam fahren, kann das bedeuten, dass sich ein Patient im Auto befindet, der liegt und versorgt werden muss. Scharfe Bremsmanöver sind dann nicht möglich.“ Deshalb auch langsamen Rettungsfahrzeugen mit Sondersignal immer den Weg frei machen!
- Stau auf der Autobahn: Bei zwei Spuren die Rettungsgasse in der Mitte bilden; bei mehr als zwei Spuren zwischen der linken Spur und der jeweils rechten davon. Wichtig: Auch wenn ein Rettungsfahrzeug die Gasse bereits passiert hat, muss diese unbedingt für Nachfolgende frei gehalten werden.
- Im Stadtverkehr: Auch hier bei Stau und stockendem Verkehr Rettungsgassen bilden – nach denselben Regeln wie auf der Autobahn. Bei roten Ampeln darf unter Beachtung größtmöglicher Vorsicht in den Kreuzungsbereich hinein gefahren werden, wenn dies den Weg für Einsatzkräfte frei macht. Dies gilt auch bei Blitzampeln! Notieren Sie sich gegebenenfalls Zeit und Ort. Falls es dafür ein Knöllchen gibt, sollte gegen den Bescheid, mit dem Hinweis auf die Daten und dass es sich um einen Rettungseinsatz handelte, Einspruch eingelegt werden.
- Auf der Landstraße: Sobald das Einsatzfahrzeug hörbar, aber noch nicht in Sicht ist, rechtzeitig auf den Straßenrand, Parkplätze oder Haltebuchten ausweichen.
- Niemals in unübersichtlichen Kurven halten! Lieber einige Meter weiter, an einer übersichtlicheren Stelle an den Rand fahren.



AOK zeichnet Rettungsdienst aus

Für das Projekt AMIR „Altersmanagement im Rettungsdienst“ erhielt der Rettungsdienst des Kreisverbandes eine Auszeichnung der AOK Direktion Regensburg, da die Aktivitäten „aktiv und fit im Rettungsdienst“ als Bestandteil des Projektes AMIR die Qualitätsanforderungen des Gesundheitsmanagements der AOK erfüllen. AOK Direktor Richard Deml: „Besonders hervorzuheben sind die Leistungen des Unternehmens zur Förderung der Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“.



Ottmar Graf, AOK, Benjamin Biehler, Direktor Sepp Zenger, AOK-Direktor Richard Deml und Sebastian Lange (von links).

Rettungsdienstleiter Sebastian Lange betonte in seiner Ansprache zur Übergabe des Zertifikates insbesondere die Belastungen der Mitarbeiter/innen im Rettungsdienst und erläuterte die eingeleiteten Maßnahmen zum Alters- und Gesundheitsmanagement im Rettungsdienst des Kreisverbandes Regensburg, um sich abschließend bei seinen projektverantwortlichen Mitarbeitern Benjamin Biehler und Florian Eichinger zu bedanken.

Sebastian Lange
Leiter Rettungsdienst



Sebastian Lange, Leiter Rettungsdienst beim BRK Regensburg.



Rettungswache Regenstauf feierlich eingeweiht

Die hauptberuflichen und ehrenamtlichen Helfer rücken durchschnittlich Zwölfmal täglich zu Einsätzen aus.

Am 8. Mai konnte die neue Rettungswache in Regenstauf feierlich eingeweiht werden. Die Segnung nahmen Diakon Thomas Payer von der Pfarrei St. Jakobus und Pfarrer Bernd Kritzenthaler von der Evang.-Luth. Kirchengemeinde vor. Dr. Heinrich Körber, Vorsitzender des Kreisverbandes, verwies auf beeindruckende Zahlen: In der Rettungswache Regenstauf arbeiten 13 hauptberufliche und 21 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen. An der Rettungswache stationiert sind ein Notarzt-Einsatzfahr-

zeug und ein Rettungswagen, die rund um die Uhr besetzt sind, ein Krankentransportwagen in der Zeit von Montag bis Freitag von 9:00 bis 15:30 Uhr. In Regenstauf mit seinen 87 amtlich benannten Ortsteilen bzw. im gesamten Versorgungsbereich der Rettungswache kam es im Jahr 2014 zu 2.975 Notfalleinsätzen, es wurden 1.138 Krankentransporte, 165 Patiententransporte und 106 sonstige Fahrten durchgeführt. Insgesamt somit 4.384 Einsätze, das heißt im Schnitt zwölf pro Tag.

Daten und Fakten

Im Industriegebiet des Marktes Regenstauf „Regenstauf-Süd Teil II“ wurde ein circa 1.600 m² großes Grundstück vom BRK Kreisverband Regensburg erworben. Auf dem Gelände entstand eine Rettungswache (ca. 431 m²) mit Katastrophenschutzzentrum (ca. 466 m²).

Rettungswache

An der Rettungswache sind drei Rettungsdienstfahrzeuge (1 Rettungswagen, 1 Notarzt-Einsatzfahrzeug und 1 Krankentransportwagen) stationiert. Jährlich werden circa 2.500 Einsätze durchgeführt. Täglich halten sich gleichzeitig bis zu 6 Mitarbeiter/innen, davon vier Mitarbeiter/innen rund um die Uhr in der Rettungswache auf. Zu Dienstbeginn kommen die

Mitarbeiter/innen in der Regel mit privaten PKW oder dem Fahrrad in ziviler Kleidung zur Rettungswache. Vor Dienstbeginn statuen sich die Mitarbeiter/innen im Wäschelager mit frischer Dienstwäsche aus und kleiden sich anschließend in einer Umkleidekabine entsprechend um. Für männliche und weibliche Mitarbeiter/innen sind getrennte Umkleiden vorhanden. In den Umkleiden verwahrt jede/r Mitarbeiter/in persönliche Gegenstände und die zivile Bekleidung in einem Spind.

Im Büroraum Datenerfassung übernehmen die Mitarbeiter/innen zu Dienstbeginn die Kfz-Schlüssel und die Funkalarmempfänger, ferner informieren sie sich über etwaige betriebliche Neuerungen im EDV-System.

Im Einsatzfall werden die Mitarbeiter/innen von der Leitstelle zum Einsatz alar-



1.600 Quadratmeter für Rettungswache und Katastrophenschutzzentrum.

miert. Innerhalb von einer Minute nach der Alarmierung müssen die Mitarbeiter nun das Einsatzfahrzeug besetzen und ausrücken können.

Nach Rückkehr vom Einsatz führen die Mitarbeiter/innen eine Desinfektion des Patientenraums des Krankenkraftwagens durch. Hierzu ist in unmittelbarer Nähe der Garage ein Desinfektionsraum vorhanden. Anschließend werden verbrauchte medizinische Artikel im Fahrzeugbestand entsprechend ergänzt. Hierzu ist ebenfalls in unmittelbarer Nähe in der Garage ein Lagerraum für medizinischen Sachbedarf eingerichtet. Im Außenbereich wird medizinischer Sauerstoff in Druckgasbehältern gelagert.

Nach Beendigung der Rüstarbeiten haben die Mitarbeiter/innen die Möglichkeit, einfache Speisen vorzubereiten und das Essen im Aufenthaltsraum in der Rettungswache einzunehmen. Für den Nachtdienst sind vier Schlaf- und Ruheräume für das rund-um-die Uhr tätige Personal sowie für männliche und weibliche Mitarbeiter/innen getrennte Toiletten und Duschköglichkeiten vorhanden. Der Leiter der Rettungswache hat ein eigenes Büro.

BRK-Vorsitzender Dr. Heinrich Körber, Bürgermeister Siegfried Böhringer, Landrätin Tanja Schweiger, Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger und Leiter Rettungsdienst Sebastian Lange (von links).



Katastrophenschutzzentrum

Das Katastrophenschutzzentrum dient den ehrenamtlichen Einsatzkräften des Katastrophenschutzes als Unterkunft und „Vereinsheim“. Jährlichen werden circa 40 bis 50 Einsätze durchgeführt. Das Katastrophenschutzzentrum wird nur im Einsatzfall und zu Schulungs- und Übungszwecken genutzt. Der Personalstamm umfasst circa 30 Einsatzkräfte.

Es sind ein Lehrsaal für bis zu 40 Personen, eine Teeküche, getrennte WC, sowie zwei Büroräume je für die Bereitschaft und das Jugendrotkreuz sowie ein Lagerraum untergebracht.

Am Katastrophenschutzzentrum sind vier Einsatzfahrzeuge und zwei Anhänger stationiert: je ein Rettungswagen, Krankentransportwagen, Betreuungslastkraftwagen, Kombi Betreuungsdienst, Anhänger Betreuungsdienst und ein Feldkochherd.

Sebastian Lange
Leiter Rettungsdienst

Bereitschaft zählt 136 Mitglieder

Die Bereitschaft Regenstau zählt derzeit insgesamt 136 Mitglieder, davon 42 aktive. Tätigkeitsschwerpunkte sind zum einen der Sanitätsdienst. Hierfür stehen ein Rettungswagen und ein Krankenwagen zur Verfügung. 2014 erfolgten 59 Alarmierungen des ehrenamtlichen Rettungswagens, heuer bis Ende April waren es bereits 41 Alarmierungen. Zum Einsatz kommen die Ehrenamtlichen auch bei jährlich ca. 20 bis 30 sanitätsdienstlichen Absicherungen.

Zum anderen engagieren sich die ehrenamtlichen Bereitschaftsmitglieder im Betreuungsdienst. Hierbei kommen Betreuungskombi mit Anhänger und ein Lastkraftwagen mit Feldküche zum Einsatz. 2014 war dies sechs Mal, bis Ende April bereits 3 Mal der Fall. Die Betreuungseinheit kommt auch bei diversen Veranstaltungen, für die die Verpflegung bereit wird, zum Einsatz. So Ende April, als 300 Einsatzkräfte von Polizei, Rettungsdienst, THW und Feuerwehr beim Digitalfunk Massentest der betroffenen Landkreise Cham, Neumarkt, Regensburg-Stadt und Land verpflegt sein wollten.

Beteiligt waren die ehrenamtlichen Rotkreuzler aus Regenstau auch beim Sanitäts- und Betreuungseinsatz beim G7 Gipfel in Ellmau und sie sind aktiv beim Landeswettbewerb des Jugendrotkreuzes in Regenstau Mitte Juli.

Und so war es auch konsequent, dass am Tag der Einweihung der neuen Rettungswache das Jugendrotkreuz in Regenstau neu gegründet wurde (siehe Seite 13).



Der Besuch in der Tagespflege bereichert das Leben. Zum Beispiel beim Maibaumfest in Wiesent.

Senioren auf dem Abstellgleis? Mitnichten!

Tagespflege Oase in Wiesent stellt Maibaum auf

Über 80 Gäste durfte die Tagespflege „Oase“ in Wiesent am Weltrotkreuztag, 8. Mai begrüßen. Gefeiert wurde das Aufstellen des „BRK-Maibaums“, der von Familie Brandl gestiftet und von den Gästen der Tagespflege geschmückt wurde. Bei zünftiger Musik und unter Anfeuerung durch die zahlreichen Gäste konnte er mit Unterstützung von Altbürgermeister Rösch komplikationslos in seine Verankerung gehievt werden.

Eine Angehörige hat im Zuge der Feierlichkeiten erzählt, dass sich der „Vater“, seitdem er die Tagespflege besucht, um 180 Grad verändert hat. „Vorher war mit ihm nichts mehr anzufangen, er wollte nur noch seine Ruhe haben und allein sein. Jetzt richtet er sich abends selbst wieder

die Kleidung her, um in der Tagespflege auch richtig angezogen zu sein. Und er redet wieder mit allen und ist wieder am Familienleben interessiert. Wenn er freitags von der Tagespflege heim kommt, freut er sich schon auf Montag, wenn er wieder zu seinen Freunden kann“.

Die Tagespflegen stellen daher, wie die Aussage der Tochter des vorgenannten Tagespflegegastes beweist, nicht nur eine Entlastungsmöglichkeit für pflegende Angehörige dar, sondern bereichern das Leben der Tagespflegegäste, indem sie wieder Kontakte, Freunde und Freude am Leben finden.

Karl-Heinz Grathwohl
Referatsleiter Ambulante Pflege und
Betreutes Wohnen

Tanze mit mir in den Frühling ...

Nach 7-wöchiger Quarantäne durch den Norovirus und die Grippewelle konnten sich die Bewohner/innen des Rotkreuzheimes endlich wieder zu einer großen Veranstaltung im Saal zusammenfinden. Der 1. Tanztee im Jahr 2015 war dann auch sehr gut besucht und viele Bewohner/innen und Gäste schwangen das Tanzbein zu den von Heimbeiratsmitglied Siegfried Reißer ausgewählten Melodien.

Die Stimmung war heiter und so wurde mitgeklatscht, ein Tänzchen mit dem Rollstuhl gewagt, mit gesungen bei »Mit 17 hat man noch Träume« oder getwistet, während die anderen Gäste gemütlich bei Kaffee und Keksen plauschten.

Gabi Röckl



Tagespflegen erfreuen sich regen Zulaufs

Seit 1. Januar ist das Pflegestärkungsgesetz 1 in Kraft, welches regelt, dass der Besuch einer Tagespflege nicht mehr mit dem Pflegegeld oder den Pflegesachleistungen verrechnet wird. D.h., dass der Besuch einer Tagespflege für Senioren seither zusätzlich zu den vorgenannten Leistungen der Pflegeversicherung möglich ist.

Diese gesetzliche Neuregelung macht sich auch in den Belegungszahlen der BRK Tagespflegen „Oase“ bemerkbar, denn seither mehren sich die Besucherzahlen und die Wartelisten werden immer länger. Aber nicht nur das neue Gesetz bewirkt die Zunahme der Belegungszahlen, sondern auch die Tagespflegegäste, welche schon länger die Tagespflege besuchen, kommen gerne immer öfter, da sie feststellen, dass der Besuch einer Tagespflege neue Lebensqualität

und Abwechslung in ihr Leben bringt. Denn viele Tagespflegegäste machen die Erfahrung, dass sie dort, neben den Pflegenden in der sozialen Betreuung auf Menschen treffen, die sie aus der Vergangenheit kennen oder auf Leute, die gleiche oder ähnliche Erfahrungen gemacht haben, über die sie sich austauschen können. Da diese Austauschmöglichkeiten im familiären Umfeld und im Familienalltag häufig nur sehr eingeschränkt wahrgenommen werden können, wird die Tagespflege als Bereicherung erlebt, die die Gäste vermissen, wenn sie beispielsweise krankheitsbedingt an deren Besuch verhindert sind.

Um diesem wachsenden Anspruch auf Tagespflege gerecht zu werden, eröffnet der BRK Kreisverband Regensburg im Juli eine neue Tagespflege in Hemau, die - wie alle Tagespflegen des BRK Kreisverbandes Regensburg - traditionsgemäß ebenfalls den Begriff der „Oase“ beinhaltet. Die „Oase im Tangrintel“ wird über 15 Plätze verfügen und werktags von 7:30 bis 16 Uhr geöffnet sein. Interessenten wenden sich bitte an die Pflegedienstleitung Christine Schottenloher, Tel.: 09491 31 41.

Karl-Heinz Grathwohl
Referatsleiter Ambulante Pflege und Betreutes Wohnen

Ein Zuhause für Menschen aus Regenstauf und Umgebung

Das BRK Seniorenzentrum eröffnet zum 1. Juli

Mitten im Herzen des Marktes Regenstauf, an der Stelle des früheren Kreiskrankenhauses, entstand das BRK Seniorenzentrum Regenstauf. Mit seinen 60 Pflegeplätzen leistet das neueste Wohn- und Pflegeheim des BRK Kreisverbandes Regensburg ab Anfang Juli einen wichtigen Beitrag zur Versorgung der Einwohner/innen der Marktgemeinde Regenstauf und darüber hinaus der Landkreisbürger. Das Haus möchte in erster Linie den Menschen ein Zuhause bieten, die in der näheren Umgebung seit jeher ihren Lebensmittelpunkt hatten. Die Bewohner/innen bewegen sich weiterhin in ihrem vertrauten Umfeld und bleiben in der Nähe der Menschen, die ihnen immer lieb und teuer waren. Die Häufigkeit der Besuche von Freunden und Verwandten kann dadurch nachweislich gesteigert werden.

Zeitgemäße Architektur, die sich harmonisch in das Umfeld einfügt, kombiniert mit modernster Ausstattung sind charakteristisch für diese Einrichtung.

Im Erdgeschoss wird eine Allgemeinarztpraxis eröffnet und gewährleistet so kurze Wege bei der medizinischen Versorgung. Außerdem wurden vier barrierefreie Wohnun-

gen realisiert, die viele Wahlleistungen für ihre Bewohner/innen bieten.

Das Hausgemeinschaftskonzept

Die Plätze der Einrichtung sind auf zwei Etagen mit jeweils zwei Wohngruppen, bestehend aus Einzelzimmern und vereinzelt Doubletten verteilt. Jede Gruppe umfasst 14 bis maximal 20 Bewohner/innen. Das Zentrum bildet jeweils ein großer offener Küchen- und Wohnbereich. Hier hat jede/r Bewohner/in die Möglichkeit, aktiv am Gemeinschaftsleben teilzunehmen oder sich in seine privaten Räumlichkeiten zurückzuziehen.

Ziel des Hausgemeinschaftskonzepts ist es, die Bewohner/innen in ihrer aktuellen Lebenssituation zu begleiten und zu fördern und auf ihre individuellen Gewohnheiten einzugehen. Ein strukturierter Alltag mit gezielten beschäftigungstherapeutischen Aktivitäten bildet hierfür die Grundlage. Gemeinsam mit den betreuenden Fachkräften werden die Mahlzeiten vorbereitet und die Bewohner/innen – fein abgestimmt auf die Fähigkeiten des Einzelnen – auch in die alltäglichen hauswirtschaftlichen Tätigkeiten eingebunden.

Regenstauer übernimmt Leitung



Die Leitung des Seniorenzentrums wird der Regenstauer Christian Karl übergeben. »Wir freuen uns, mit dem Dipl.-Pfleger (FH) Christian Karl einen fachlich ausgewiesenen Leiter des Seniorenzentrums gefunden zu haben«, so Direktor Sepp Zenger. Er ist seit 2007 als Pflegedienstleiter und Stellv. Heimleiter im Rotkreuzheim in Regensburg tätig. Nach seiner Ausbildung zum Krankenpfleger und Studium in Würzburg führte den gebürtigen Weidener sein beruflicher Weg über Murnau zurück in die Oberpfalz. Er lebt seit 2008 mit seiner Familie in Regenstauf.



Seniorenzentrum (hinten) und Betreutes Wohnen (vorne) in Regenstauf (Foto: faust-omonsky.de).

Fast 500.000 Blutspender in Bayern

Nur 20 Prozent der jungen Erstspender aus 2011 spenden auch heute noch Blut

In Bayern haben 479.811 Menschen 2014 ihr Blut für andere gespendet. 35.141, also 7,3 Prozent davon fanden zum ersten Mal den Weg zu einem Blutspendetermin. Gemeinsam haben sie dafür gesorgt, dass all jenen Patienten, die nach einem Unfall oder aufgrund einer Krankheit Blutkonserven benötigen, geholfen werden kann.

Trotz dieser tollen Gemeinschaftsleistung könnten der demografische Wandel und das fehlende langfristige Engagement vor allem junger Blutspender künftig zu Versorgungslücken führen. Nur 20 Prozent der Erstspender aus 2011 spendeten auch drei Jahre später noch Blut für kranke und verletzte Patienten.

Im Kreisverband Regensburg leisteten im vergangenen Jahr 5.160 Menschen insgesamt 8.265 Blutspenden. Das ist ein Anteil von 3,55 Prozent der Bevölkerung. Dieser prozentuale Anteil ist bezogen auf die spendefähige Bevölkerung: 18 bis 71 Jahre. Damit ist die Spendebereitschaft in der Region vergleichsweise gering. Durchschnittlich spenden 7,37 Prozent der Menschen in Bayern. Der Anteil an Erstspendern lag mit 15,22 Prozent jedoch deutlich über dem bayerischen Durchschnitt von 7,3 Prozent.

Spenderbindung und Lebensphase

Die Spendebereitschaft und -häufigkeit ist sehr stark von der Lebensphase der Spender abhängig. Jüngere Menschen, die nach der Ausbildung oft von zuhause wegziehen und eigene Haushalte gründen, kommen seltener zur Spende als ältere Personen; mehr als die Hälfte der jungen Erstspender beendet schon im ersten Jahr wieder ihr Blutspende-Engagement.

Spenderbindung und Terminart

Die meisten Erstspender können bei Sonderterminen in den Ballungsräumen, wie z.B. mit dem BlutspendeMobil, gewonnen werden. Die Erstspenderquote in ländlichen Kreisverbänden fällt deutlich niedriger aus. Doch es gibt einen gravierenden Nachteil der Sondertermine: Hier kamen nur 10 bis 30 Prozent der Erstspender

aus dem Jahr 2011 auch 2014 wieder zur Spende. Viele Sondertermine erhöhen somit zwar die Erstspenderquote, die Wiederkehrtrate ist jedoch vergleichsweise gering.

Bereits im vergangenen Jahr stand die Erstspendengewinnung und -bindung im Fokus. Mit Maßnahmen wie dem Gesundheitscheck für besonders treue Spender, die einen Erstspender motivieren konnten sowie zahlreichen Aktionen mit Kooperationspartnern wie der ProSiebenSat.1 Media AG, Sky Deutschland oder den KÖRPERWELTEN konnte die Erstspenderquote um 7,5 Prozent gesteigert werden. Zukünftig sollen weitere Spenderservices ausgebaut werden, um den Zugang zu Informationen rund um die Blutspende und vor allem zu den Blutspendeterminen (www.blutspendedienst.com/termine) den bestehenden und potenziellen Spendern zu erleichtern.

Laut der Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes Bayern muss mit 12 Prozent weniger Blutspenden bis 2031 gerechnet werden. D.h., es werden auch weiterhin neue Spender benötigt, um die Versorgung der Patienten in Bayern mit Blutpräparaten auch in den kommenden Jahren gewährleisten zu können: An 365 Tagen im Jahr, rund um die Uhr.

Auf www.blutspendedienst.com/termine finden Sie einen Termin.

Dank an treue Blutspender

Spende Blut – rette Leben. Für ihren jahrzehntelangen Einsatz wurden Blutspender aus der Stadt und dem Landkreis, die 50, 75, 100 oder gar 125 Mal Blut gespendet haben, durch den Vorsitzenden des BRK Kreisverbandes Regensburg, Dr. Heinrich Körber (**im Bild rechts**), den Stellv. Landrat Willi Hogger (**z. von rechts**) und Direktor Sepp Zenger (**links**) geehrt.

„Regelmäßig und über Jahrzehnte nehmen Sie an den Blutspendeterminen des BSD teil und das freiwillig und unentgeltlich. Sie sehen das als Ihre Bürgerpflicht und das verdient höchste Anerkennung“, lobte Dr. Körber die Spenderinnen und Spender aus dem Landkreis und der Stadt Regensburg.

Besonderer Dank seitens aller Redner galt auch den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des BRK. „Mit ihrem Engagement unterstützen Sie die Teams des mobilen Blutspendedienstes bei den Blutspendeterminen vor Ort“, so Vorsitzender Dr. Heinrich Körber.

Die Geehrten für 100 und 125-maliges Blutspenden.



Mehr Infos auf:
gegen-gleichgueltigkeit.de

**GEMEINSAM GEGEN
GLEICHGÜLTIGKEIT!**

SCHENKE LEBEN – SPENDE BLUT

Miriam benötigt alle 3 Wochen
eine Bluttransfusion...

Blutspendedienst
des Bayerischen Roten Kreuzes



Vernissage: Frühlingserwachen

Die Bastelgruppe stellte im Rahmen einer kleinen Vernissage ihre Arbeiten vor. Unter der Moderation von Claudia Hagen und der musikalischen Begleitung von Franziska Althaus wurde auf die künstlerischen Arbeiten der donnerstags stattfindenden Bastelgruppe angestoßen. Um den Künstlern die ihnen gebührende Anerkennung zukommen zu lassen, wurden in der Präsentation alle namentlich genannt und jede/r erhielt als Dankeschön, passend zum Frühling, eine Primel. Die Malereien und Basteleien sind zu einem großen Teil auf dem Flur des Verwaltungstraktes im Rotkreuzheim zu bewundern. Die unterschiedlichsten, meist mit Buntstift oder Wasserfarbe gemalten Motive zieren die Wände, jahreszeitlich passende Tonfiguren schmücken den Tisch. Besonders ins Auge stechen die gemeinschaftlich hergestellten fantasievollen Blumencollagen, deren vielfältige Einzelteile aus selbstbemaltem Karton ausgeschnitten und kunstvoll zu farbenfrohen Blumensträußen zusammengefügt wurden. Auch die kleinen Frühlingselfen aus Krepppapier mit auf Holzperlen gemalten freundlichen Gesichtern sind ein Hingucker. Zahlreiche Gäste genossen die gelungene Veranstaltung bei Kaffee und Kuchen.

Franziska Althaus

Sozialdienst-Praktikantin Franziska Althaus am Klavier.



Osterwerkstatt im Rotkreuzheim

„Frühling lässt sein blaues Band ...“

Wie jedes Jahr im Frühling wandelte sich am 26. März der große Saal des Rotkreuzheims in eine Floristikwerkstatt mit allen nur erdenklichen österlichen Materialien, eine duftende Bäckerei, in der Hefeteilchen gebacken und eine Küche, in der Quarkbrote mit frischen Kräutern, sowie farbige Ostereier hergestellt wurden. Der farbenfrohe Osterbasar im Foyer, der wieder von der Heimbeiratsvorsitzenden Claudia Koller und der ehrenamtlichen Mitarbeiterin Irmgard Schmid betreut wurde, bot vom Türkranz, Gestecken, Dekorationsfiguren, Vogelhäuschen, Marmeladen und Gebäck alles, was das Herz an Ostern begehrt.

Pünktlich um kurz vor 14.00 Uhr machten sich alle Sozialdienstmitarbeiter/innen, die Ehrenamtlichen und Bewohner/innen ans Werk.

Bald füllte sich der Saal bis auf den letzten Platz und an den Floristik-Arbeitstischen wurde fleißig geschnitten, gesteckt und gebunden. Die vielen Bäcker und Bäckerinnen waren auch nicht faul und produzierten in kurzer Zeit wohlduftendes Ostergebäck aus



Von links: Die ehrenamtlichen Mitarbeiter Reiner Pilz und Annemarie Beck im Gespräch mit Bürgermeisterin Maltz-Schwarzfischer.

Hefeteig. Mit frischem Kaffee ließen sich alle das frische noch warme Gebäck gut schmecken. 120 Eier wurden anschließend von den „Färberinnen“ zu wunderschönen bunten und glänzenden Ostereiern verwandelt.

Und auch die Tagespflege leistete ihren Beitrag mit selbst hergestellten Kräuter-Quarkbroten

Gabi Röckl
Leiterin Sozialdienst

Maifest in Schönhofen

Das Fest wurde von den Kindern des BRK-Integrativ-Kindergartens „Irgendwie Anders“ mit dem „Schönhofner Maifestlied“ eröffnet. Danach tanzten sie um einen kindgerechten Maibaum. An der Hand der Burschen und Mädels ging es hinaus zum Baumschmücken, dann wurde der Maibaum von den Burschen aufgestellt und ausgetanzt.

Das diesjährige Maifest der Vereine vor Ort und des Kindergartens wurde finanziell unterstützt von der „Aktion Mensch“. Sie unterstützt Aktionen, die das Ziel haben, dass alle Menschen gleichberechtigt an der Gesellschaft teilhaben können. In unserer integrativen Einrichtung wird dies täglich



Tanz um den Maibaum.

gelebt. Durch die finanzielle Zuwendung konnten Bastelmaterialien besorgt werden. Für die integrative Arbeit mit den Therapiegruppen konnten noch Bewegungsbausteine angeschafft werden.

Gabi Holzer
Kindergartenleiterin



Die Akademie für Gesundheit, Pflege und Soziales des BRK Kreisverbandes Regensburg hat zum zweiten Mal Firmen mit dem „Bildungspreis für besonders ersthelfer-freundliche Betriebe« ausgezeichnet. In diesem Jahr erhielten die Krones AG, die Guggenberger GmbH, die OSRAM Opto Semiconductor GmbH sowie die Regensburger Badebetriebe GmbH den Preis.

Bildungspreis vergeben

Die BRK-Akademie zeichnete besonders ersthelferfreundliche Betriebe aus

Die Akademie für Gesundheit, Pflege und Soziales des BRK-Kreisverbandes konnte zum zweiten Mal den Bildungspreis an besonders ersthelferfreundliche Betriebe verleihen. Zudem wurden besonders engagierte Ausbilder geehrt. Ausgezeichnet wurden die Firmen Krones, Osram, Guggenberger sowie die Regensburger Badebetriebe.

In seiner Ansprache ging Dr. Heinrich Körber darauf ein, dass der Erste Hilfe Kurs vor dem Führerschein oft der Einzige und Letzte sei und zitierte dazu den Präsidenten des DRK, Dr. Rudolf Seiters: „Wer einem Angehörigen oder Nachbarn in einer lebensbedrohlichen Situation helfen will, der muss beherzt zugereifen können. Die meisten Menschen sind aber selbst hilflos, weil der letzte Erste-Hilfe-Kurs schon Jahrzehnte zurückliegt. Deshalb fordern wir: Erste Hilfe muss Pflichtfach in den Schulen werden – und jeder Autofahrer sollte alle zwei Jahre einen Auffrischkurs besuchen.“

Man muss es sich immer wieder vor Augen halten: Es geht bei der Ersten Hilfe immer darum, Menschenleben zu retten! Und gerade deshalb ist es umso wichtiger seine Erste-Hilfe-Kenntnisse immer wieder aufzufrischen.

Für Firmen und Betriebe ist die Ausbildung zum Betrieblichen Ersthelfer streng normiert: Ersthelfer kann nur sein, wer in Erster Hilfe ausgebildet ist. Und auch die

Mindestanzahl der Ersthelfer im Betrieb ist ebenfalls festgelegt.

Die Ausbildung zum Ersthelfer besteht aus dem Erste-Hilfe-Lehrgang (neun Unterrichtseinheiten). Und ganz wichtig: Um Ersthelfer zu bleiben ist eine Fortbildung spätestens alle zwei Jahre durch das so genannte Erste-Hilfe-Training (neun Unterrichtseinheiten) erforderlich.

An die ausgezeichneten Betriebe gewandt merkte Dr. Körber an: „Die Ausbildung der betrieblichen Ersthelfer kann man „entsprechend den Mindestanforderungen gestalten, oder auch – und zwar im Interesse aller Beschäftigten – extensiv wie z.B. mehr als die Mindestanzahl von betrieblichen Ersthelfern ausbilden lassen und die Zwei-Jahres-Frist der Auffrischung nicht bis auf den letzten Tag ausreizen.“ Solche Betriebe gibt es in der Stadt und im Landkreis Regensburg!

In ihren Grußworten hatten sich zu Beginn der Veranstaltung bereits die Landrätin Tanja Schweiger und in Vertretung des Regensburger Oberbürgermeisters der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Regensburger Stadtrat, Norbert Hart, darüber erfreut gezeigt, dass das Thema der Ersthelferausbildung bei vielen Betrieben einen hohen Stellenwert einnimmt und über die Verleihung des BRK Bildungspreises dieses Engagement sowohl gewürdigt, wie auch in die Öffentlichkeit getragen wird.

Notfalltasche für Handballerinnen

Der Leiter der Akademie für Gesundheit, Pflege und Soziales des BRK Kreisverbandes Regensburg, Markus Haslecker, hat der ersten Damenmannschaft der Handballerinnen des SV Obertraubling mit einer neuen Notfalltasche überreicht. Damit sind sie nun auf dem neuesten Stand und für den Ernstfall vorbereitet.

Marco Fuchs
Bildungsakademie

Markus Haslecker mit den Obertraublinger Handballerinnen.





Die Ehrenamtlichen mit Sinzings Bürgermeister Patrick Großmann (heller Mantel).

Ehrenamtliche mit neuem Krankenwagen

Die Bereitschaften Sinzing und Regensburg 3 setzen das Fahrzeug ein

Die BRK Bereitschaften Sinzing und Regensburg 3 konnten anlässlich ihrer Jahreshauptversammlung im Rotkreuzhaus Sinzing ihren neuen Krankenwagen vorstellen. Nachdem das bisherige Bereitschaftsfahrzeug schon in die Jahre gekommen war, musste man sich nach Ersatz umsehen und so konnte ein beim Rettungsdienst ausgemustertes Fahrzeug erworben, in Eigenleistung und mit Unterstützung von Sponsoren entsprechend ertüchtigt und ausgestattet werden. Damit sind die beiden Bereitschaften für künftige Einsätze regional und überregional wieder optimal ausgerüstet.

Pfarrer Bernhard Reber segnete dann dieses Fahrzeug in einer kleinen Zeremonie zusammen mit einem weiteren beim BRK in Sinzing stationierten Mannschaftstransportwagen, der vorwiegend im Fachdienst Betreuung eingesetzt wird.

Die Bereitschaftsleiter Harald Scholz

und Peter Seebauer sprachen ihren besonderen Dank an die Spender aus, so an das Bereitschaftsmitglied Luitpold Aumüller, die Mercedes Niederlassung Regensburg, die Raiffeisenbank Sinzing und Hans-Christian Wagner von der PR-Agentur Wagners Bureau. Bürgermeister Patrick Grossmann lobte das Engagement der BRK-Bereitschaften bei der Beschaffung des Autos und unterstrich dies mit einem kleinen Dankeschön der Gemeinde in Form eines Schecks.

In der Jahreshauptversammlung berichtete Wolfgang Schmid über die Aktivitäten des örtlichen Jugendrotkreuzes im vergangenen Jahr und zeigte auf, dass seitens der Jugendlichen wieder weit über 7.000 Stunden Rotkreuzarbeit geleistet wurden.

Auch die beiden BRK-Bereitschaften konnte für 2014 wieder mit einer stolzen Leistungsbilanz aufwarten, wobei nach den Ausführungen von Harald Scholz der Fokus insbesondere im Betreuungsdienst und hier

bei verschiedenen Einsätzen anlässlich der Betreuung von Flüchtlingen lag. Kreisgeschäftsführer Sepp Zenger zeigte sich erfreut über die erfolgreiche Arbeit vor Ort, insbesondere über die erfolgreiche Nachwuchsgewinnung und Kreisbereitschaftsleiter Jürgen Eder konnte noch verschiedene Mitglieder für teils langjährige aktive ehrenamtliche Arbeiten auszeichnen.

So erhielten die Auszeichnungsborten für die jeweiligen Dienstjahre: Harald Scholz (40 Jahre), Stefan Tausendpfund (25 Jahre), Michael Pfaffel, Heinz Schifferl und Christian Ullmann (20 Jahre), Michael Ertl und Christian Zierhut (15 Jahre), Andreas Kaufmann und Katharina Pfaffel (10 Jahre) sowie Domingo Martinez und Korbinian Werthner (5 Jahre).

Harald Scholz
Bereitschaftsleiter



Zwölf neue Blutzuckermessgeräte für die Wasserwacht.

Bildungsakademie unterstützt Wasserwacht

Die BRK Bildungsakademie übergab an den Ortsgruppenleiter Horst Happach und den Tauch-Beauftragten Frank Bauriedel von der Wasserwacht Ortsgruppe Regensburg zwölf Blutzuckermessgeräte des Typs Freestyle Precision Neo der Firma Abbott. Somit ist es der Wasserwacht möglich, die Notfallrucksäcke analog zum Rettungsdienst mit der neuesten Generation von Blutzuckermessgeräten auszustatten. „Es ist wichtig, im Notfall schnell und optimiert die

Patientenversorgung einzuleiten. Hier ist ein wichtiger Wert eben der Blutzucker“, so der Leiter der Wasserwacht Regensburg, Horst Happach. Da die Wasserwacht Regensburg gerade in der Jugendarbeit verschiedenste Kurse in Zusammenarbeit mit der Bildungsakademie durchführt, wurde der Wunsch nach einer solchen Anschaffung gern unterstützt und bei der Organisation dieser Notfallausrüstung geholfen.

Markus Haslecker

Kreiswettbewerb in Lappersdorf

Erste Hilfe, Allgemeinwissen und Rotkreuz-Wissen waren gefragt

Einmal jährlich organisiert das Bayerische Jugendrotkreuz einen Wettbewerb für die Jugend. Dabei messen sich Teams von bis zu sechs Jugendrotkreuzlern in vier Altersstufen mit anderen Jugendrotkreuzgruppen in verschiedenen Disziplinen. Der Wettbewerb für den Landkreis Regensburg fand am 26. April im Gymnasium Lappersdorf statt.

Die 13 beim Kreiswettbewerb im Lappersdorfer Gymnasium teilnehmenden Gruppen kamen aus Sinzing, Wörth, Deuerling-Nittendorf, Pfatter-Schönach und Donaustauf. Außerdem nahm eine Gruppe von der Wasserwacht Regensburg teil. Die Prüflinge hatten nach Angaben des Leiters der Jugendarbeit, Franz Mathe, verschiedene Aufgabenstationen zu durchlaufen wie Erste Hilfe Praxis, Erste Hilfe Theorie, Allgemeinwissen und Rotkreuz-Wissen. Zudem mussten sich die insgesamt rund 70 Teilnehmer im musischen Bereich mit Sketchen und bei drei Spielen bewähren.

Die besten Teams qualifizierten sich für die JRK-Bezirkswettbewerbe und diejenigen, die dort einen ersten oder zweiten Platz belegen, dürfen sogar mit einem Team zum Landeswettbewerb fahren, bei dem dann der „Bayerische Meister“ ermittelt wird. Dieser findet heuer vom 15. bis 17. Juli in Regenstauf statt.

Jugendleiter Franz Mathe (rechts) mit den Siegern des Kreiswettbewerbs.



Für jede Station gab es eine Zeitvorgabe von zehn Minuten, bei der beispielsweise eine kleine Schwellung am Arm eines Verletzten mit Bluterguss oder kleine Schnittwunden zu behandeln waren, die sehr lebensgefährlich manipuliert waren. „Die Aufgaben konnten nicht nur so im Vorbeigehen bewältigt werden“, bestätigte Jugendleiter Mathe, und wollte damit ausdrücken, dass schon einige Vorbereitungen erforderlich waren, um sich überhaupt Chancen für ein „Weiterkommen“ ausrechnen zu können.

In der Bambini-Gruppe (Jahrgänge 2006 bis 2009) siegte die JRK-Gruppe aus Deuerling/Nittendorf, ebenso in der Stufe 1 (Jahrgänge 2003 bis 2005), vor der Wasserwachtjugend Regensburg und der JRK-Gruppe Wörth. In der Stufe 2 (1999 bis 2002) gewann die Gruppe aus Donaustauf vor der JRK-Gruppe Sinzing und der JRK-Gruppe Deuerling/Nittendorf, und in der Stufe 3 (1988 bis 1998) war die JRK-Gruppe Wörth II erfolgreich vor der JRK-Gruppe Wörth III, der JRK-Gruppe Deuerling/Nittendorf und der JRK-Gruppe Wörth I. Die Sieger sind damit für den Bezirkswettbewerb qualifiziert.

Franz Mathe
Leiter der Jugendarbeit



Neugründung in Regenstauf

Der Zeitpunkt konnte idealer nicht gewählt werden: Mit der Einweihung der neuen Rettungswache wurde auch dem Jugendrotkreuz (JRK) in Regenstauf wieder junges Leben eingehaucht.

Die JRK-Gruppe, die in den 80er und 90er Jahren viele Erfolge bei Wettbewerben erzielte, war einstmalig mitgliederstärkste Gruppe im Kreisverband. Umso mehr freut es den Leiter der Jugendarbeit, Franz Mathe, dass er in Zusammenarbeit mit der Bereitschaft Regenstauf wieder engagierte Gruppenleiter finden konnte, die sich um den Aufbau einer neuen Rot-Kreuz-Jugend kümmern wollen.

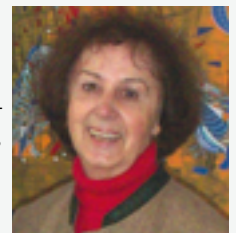
Groß war der Andrang, als es darum ging, sich am Tag der offenen Tür der neuen Rettungswache in die Mitgliederliste einzutragen. Franz Mathe (**im Bild links**) führte eine erste „offene“ Gruppenstunde durch, bei der auch Eltern und Besucher zuschauen konnten. Die Kinder waren voll begeistert und freuten sich auf ein nächstes Treffen.

Franz Mathe
Leiter der Jugendarbeit

Marion Keding verstorben

Elf Jahre lang, bis Ende 2007 war, Marion Keding an der Spitze des Patientenbesuchsdiensts am Klinikum, der ab Mitte 95 unter der Trägerschaft des Bayerischen Roten Kreuzes seine Arbeit

am Klinikum der Universität fortsetzte. Im September 1996 übernahm Marion Keding, die Leitung der Gruppe mit bis zu 20 Damen. **Im März 2015 verstarb Marion Keding. Wir werden Ihr ein ehrendes Angedenken bewahren.**



Zehn Neue bei Wasserwacht Neutraubling

Am Pfingstsonntag haben sich zehn Wasserwachtler einer praktischen und theoretischen Prüfung gestellt und diese gemeistert. Alle Teilnehmer haben den Lehrgang zum Wasserretter mit Erfolg abgeschlossen. Die Fortbildung dauerte zwei Wochenenden und es wurde sowohl theoretisch viel gelernt als auch praktisch geübt. Die Theorie beinhaltete Kenntnisse über verschiedene thermische Schäden und Maßnahmen bei beispielsweise einer Unterkühlung oder einem Sonnenstich. Aber es wurden auch Grundlagen der Einsatztechnik und Tauch- und Ertrinkungsunfälle durchgesprochen. Als es dann zum praktischen Teil überging, wurden viele verschiedene Stationen aufgebaut, die dann gemeinsam als Team gemeistert werden mussten. Die Teams wurden aus den Teilnehmern der verschiedenen Ortsgruppen gebildet. Die praktischen Stationen beinhalteten unter anderem das Retten eines Tauchers, den Umgang mit einem Patienten mit Herzinfarkt oder auch das Suchen einer vermissten Person. Wichtig waren hierbei vor allem die Zusammenarbeit im Team und die Verständigung mit der Leitstelle per Funk. Als Höhepunkt der Ausbildung durften die angehenden Wasserretter noch in der Donau an der Steinernen Brücke schwimmen gehen. Hier mussten sie sich unterschiedlichen Herausforderungen stellen wie durch die Strömung von einem Pfeiler zum nächsten schwimmen, eine ertrinkende Person mit dem Wurfsack retten oder über einen Baumstamm klettern, der zwischen den Pfeilern gespannt war. Auch wenn die Ausbildung für alle Wasserwachtler sehr anstrengend war, waren sich am Ende alle einig, dass es sehr viel Spaß gemacht hat und jeder eine Menge dazulernen konnte.

Anja Straußberger

Wasserwacht-Übung unter der Steinernen Brücke.



Winterausbildung im Hochgebirge

Um die Einsatzbereitschaft und die persönliche Leistungsfähigkeit zu erhalten und zu stärken, bietet die Bergwacht Regensburg nach den Wintereinsätzen eine Wochenendausbildung im Skitourengebiet Sellraintal an. Eine Gruppe um Bereitschaftsleiter Wolfgang Nagy hat vom 20. bis 22.

März vom Gasthof Praxmar aus den Zischgeles (3.004 m) und die Lampsenspitze (2.876 m) mit Skiern erstiegen und dabei Skitechnik und Kondition verbessert. Bei den Hüttenabenden wurde die Ausbildung vertieft und Kameradschaft mit Unterhaltung gepflegt.

Dieter Nikol
Bergwacht Regensburg

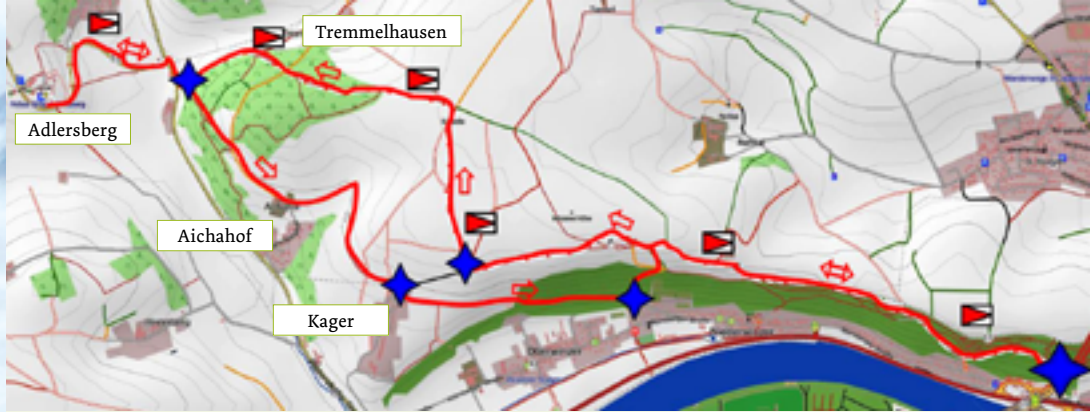
Zusammenarbeit bei Übung vertieft

Die Bergwacht Regensburg unterstützt seit nunmehr einem Jahr die Kameraden aus Kelheim beim Bergwacht-Dienst. Um die standardisierte Ausbildung, das Kennenlernen und die Zusammenarbeit zu vertiefen fand am 14. Mai eine gemeinsame Übung am Prunner Turm bei Riedenburg statt. Geübt wurden Standplatzbau, Eigensicherung, Abseilen und Rettung aus Steilgelände. Nach der gelungenen Übung und der folgenden Nachbesprechung fand ein gemeinsames Essen im Gasthof Krone in Prunn statt.

Dieter Nikol, *Bergwacht Regensburg*

Bergwacht-Kameraden aus Kelheim und Regensburg übten gemeinsam.





Wandervorschlag der Bergwacht

Eine Wanderung in den Sommer

Über die Winzerer Höhen nach Adlersberg und über den Albertus-Magnus-Weg zurück.

Empfohlenes Kartenmaterial:

Bayerisches Vermessungsamt UK 50-25
Fritsch Freizeitkarte Umgebung von Regensburg

Für Interessierte und zur Übung sind zu den markanten Punkten die Koordinaten nach dem UTM-System angegeben. Die angegebenen Punkte liegen im Zonenfeld 33U und im 100km Quadrat TQ.

In den Sommer starten wir ganz unspektakulär mit einer altbekannten Standardwanderung von den Winzerer Höhen (ehemalige Seidenplantage) nach Adlersberg. Für den Rückweg wählen wir den Albertus Magnus Weg, der uns über Aichahof und Kager wieder zum Ausgangspunkt zurückführt. Der Ausgangspunkt ist mit allen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Zunächst wandern wir auf gutem Weg am Waldrand und parallel dazu im Wald in westliche Richtung und folgen der Markierung rotes Dreieck. Diese Markierung begleitet uns bis nach Adlersberg. Kurz vor dem Ort Kager, bei Pkt. TQ 8389 3560 (Wanderparkplatz mit Feldkreuz) wendet sich der Weg nach Norden. Diesem Weg folgen wir bis zur Waldschmitt-Kapelle. Hier schwenken wir nach Westen ab und wandern durch Hochwald hinunter zur Pettendorfer Straße und hinauf zum Adlersberg. Bis hierher haben wir etwa zwei Stunden gebraucht und uns eine Rast mit Einkehr verdient. Für den Rückweg nehmen wir den Albertus Magnus Weg, der am Eingangstor zur Gaststätte näher beschrieben ist. Zunächst geht es



Markierung »Albertus- Magnus-Weg«

auf unserem Wanderweg zurück und hinunter zur Pettendorfer Straße. Wir biegen wieder in die Straße nach Tremmelhausen ein und folgen sofort dem schmalen Steig, der uns nach rechts in den Hochwald führt. (Pkt. TQ 8260 3650). Dieser Steig führt uns über Aichahof nach Kager, wo wir auch die Markierung Albertus Magnus wiederfinden. Im Ort Kager bei Pkt. TQ8357 3547 (Briefkasten) führt unser Wanderweg nach Osten auf die Domtürme zu, die in der Ferne sichtbar werden. Bei Pkt. TQ 8468 3540 wenden wir uns links, um kurz aber steil aufwärts zu wandern, bis wir oben an der Hangkante bei Pkt. TQ 8521 3549 auf den Weg, auf dem wir gekommen sind, treffen. Diesem bekannten Weg folgen wir nun zurück bis zum Ausgangspunkt.

Für die 14 km lange Wanderung sind bei normalem Wandertempo etwa vier Stunden Gehzeit einzuplanen.

Dieter Nikol
Bergwacht Regensburg

An dieser Stelle danken wir dem Bayerischen Waldverein, den Naherholungsvereinen und der Naturparkverwaltung, die durch unermüdlichen Einsatz für ein hervorragendes und bestens markiertes Wanderwegenetz sorgen.

Arbeitsbereiche und Ansprechpartner/innen

Rettungsdienst

Notarzt	112
Rettungsdienst	112
Krankentransport	09 41 / 19 222
Sebastian Lange	09 41 / 7 96 05 - 12 01

Mobile Dienste

Ambulanzfahrten (sitzend oder liegend) ohne spezielle medizinische Betreuung	
Mietwagenfahrten, Rollstuhltransporte	
Servicezentrale	Stefan Deml 09 41 / 29 76 00

Service für Mitglieder

24 Stunden für Sie erreichbar	
Rückholungen im Inland	
Servicezentrale	09 41 / 29 76 00
Rückholungen Ausland	
DRK Flugdienst	02 28 / 23 00 23
Mitgliederbetreuung (Mo–Do 9–12, Do 13–15 Uhr)	
Hildegard Zimmer	09 41 / 7 96 05 - 14 52

Kundenberatung und Service

Information und Beratung zu allen Dienstleistungen und Angeboten speziell für Senioren	
Hildegard Zimmer	09 41 / 7 96 05 - 14 52

Ausbildung

Erste Hilfe – lebensrettende Sofortmaßnahmen am Unfallort und Herz-Lungen-Wiederbelebung. Erste Hilfe am Kind, Ausbildungsangebote für Firmen, Verbände und Vereine nach Anfrage.	
Markus Haslecker	09 41 / 7 96 05 - 11 51

Soziale Dienste

Ausländer- und Aussiedler-Beratung, Sozialberatung, Psychosoziale Krebsnachsorge; Patientenbesuchsdienst am Klinikum der Universität.	
Senioren gymnastik und Seniorentanz; Gesundheitsprogramme; Vermittlung von Mütter/Väter-Kind-Kuren	
Hildegard Zimmer	09 41 / 7 96 05 - 14 52

Physiotherapie-Schule

Claudia Wenk	09 41 / 2 80 40 79-0
--------------	----------------------

Altkleidercontainer

Maria Seidl	09 41 / 7 96 05 - 14 03
-------------	-------------------------

Kinderbetreuung

BRK-KiGa St. Barbara, Hemau	
Johanna Glaser	0 94 91 / 705
Wald-KiGa »Wurzelzwerge«, Hemau	
Regina Obermeyer	01 57 / 81 89 52 35
BRK Kinderkrippe »Krabbeltaste«, Hemau	
Petra Staudigl	0 94 91 / 9 55 89 08
BRK-KiGa »Uni-Kum«, Regensburg	
Barbara Gotzler	09 41 / 9 43 - 32 52
BRK-Kinderkrippe »Uni-Kum«, Regensburg	
Rike Wenzel	09 41 / 9 43 - 32 14
BRK-Kinderkrippe »Mittendrin«, Regensburg	
Sabine Barth	09 41 / 56 79 72
BRK-KiGa »Irgendwie Anders«, Schönhofen	
Gabi Holzer	0 94 04 / 61 51
BRK-Kinderkrippe »Bunte Bernsteinchen«, Nittendorf	
Melanie Hochhausen	0 94 04 / 9 69 62 10
BRK-Schüler/innen-Hort »Starkids«, Sinzing	
Cornelia Reinelt	09 41 / 30 78 78 83
BRK-Kinderkrippe »Sinzinger Winzlinge«	
Verena Mikolajek	09 41 / 30 77 90 02
BRK-Kinderkrippe »Donaufischerl«	
Sonja Teufel	09 41 / 89 97 23 10
In Hemau, Sinzing und in der Stadt Regensburg sind wir Träger von 30 Gruppen der Mittagsbetreuung an neun Grundschulen.	
Maria Seidl	09 41 / 7 96 05-14 03

Ambulante Pflege

Altenhilfe und Altenpflege	
Betreutes Wohnen	
in Regensburg (Königsgarten und Hildegard von Bingen)	
Hemau, Regenstauf und Schierling	
Karl-Heinz Grathwohl	09 41 / 7 96 05 - 14 51
Betreutes Wohnen zu Hause	
N.N.	09 41 / 27 08 18
Tagespflege	
Schierling »Oase an der Laber«	0 94 51 / 94 94 19
Wiesent »Oase«	0 94 82 / 35 78
Regensburg »Oase an der Donau«	09 41 / 29 88 - 360
Hemau »Oase im Tangrintel«	0 94 91 / 31 41

Sozialstationen

Station Hemau	0 94 91 / 31 41
Station Neutraubling	0 94 01 / 91 59 00
Station Regensburg Ost	09 41 / 2 80 88 77
Station Regensburg West	09 41 / 27 08 18
Station Regenstauf	0 94 02 / 9 39 81 31
Station Schierling	0 94 51 / 94 22 22
Station Wörth/Wiesent	0 94 82 / 35 78

Senioren Wohn- und Pflegeheime

Rotkreuzheim (mit eigener MS-Station)	
Leitung, Peter Konz	09 41 / 29 88 - 400
Anmeldung, Elisabeth Eibl	09 41 / 29 88 - 452
BRK Minoritenhof	
Leitung, Herbert Riepl	09 41 / 5 68 19-0

BRK Haus Hildegard von Bingen

Leitung, Herbert Riepl	09 41 / 2 80 04-0
------------------------	-------------------

BRK Seniorenzentrum Regenstauf

Leitung, Christian Karl	0 94 02 / 78 56-0
-------------------------	-------------------

Blutspendedienst

Institut Regensburg, Hoher-Kreuz-Weg 7	
Hotline:	0800 / 11949 11
Institutsleitung:	
Dr. Günther Aufschneider	09 41 / 79 60 4 - 3020

Essen auf Rädern

Lieferung täglich heiß oder wöchentlich tiefkühlfrisch zum Selbstwärmen.	
Gisela Hirtreiter	09 41 / 29 88 - 444

Aktiv im Roten Kreuz

Als Mitglied der Wasserwacht, der Bergwacht, im Jugendrotkreuz oder in den Bereitschaften. Informationen bei	
Gabriele Schlecht	09 41 / 7 96 05 - 14 01

Rot-Kreuz-Boutique + mehr

Hoher-Kreuz-Weg 34	
Mo. 9-12 Uhr, Do. 13-16 Uhr, Sa. 16-19 Uhr	

Verwaltungs-/Personalleitung/BFD

Klaus Heidenreich	09 41 / 7 96 05 - 13 01
-------------------	-------------------------

Freiwilligendienste

BRK Regionalstelle Regensburg	
Freiwilliges soziales Jahr (FSJ)	
Sarah Kiehler	0941 / 7 96 05 - 15 52
Julia Stierstorfer	0941 / 7 96 05 - 15 53
Bundesfreiwilligendienst (BFD)	
Johanna Kirchner	0941 / 7 96 05 - 15 54
Erwin Schoierer	0941 / 7 96 05 - 15 51

Weitere Ansprechpartner/innen


Kreisgeschäftsführer	
Direktor Sepp Zenger	09 41 / 7 96 05 - 14 01
Sekretariat: Gabriele Schlecht	09 41 / 7 96 05 - 14 01
Stellv. Kreisgeschäftsführer	
Hans Schrödinger	09 41 / 7 96 05 - 14 04
Sekretariat: Maria Seidl	09 41 / 7 96 05 - 14 03
Gesamtpersonalratsvorsitzender	
Daniel Koller	09 41 / 7 96 05 - 11 01

BRK Kreisverband Regensburg

Hoher-Kreuz-Weg 7, 93055 Regensburg	
Tel.: 09 41/7 96 05-0, Fax 09 41/7 96 05-16 00	
www.brk-regensburg.de	
info@kvregensburg.brk.de	

Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung

c/o BRK Kreisverband Regensburg	
Tel.: 09 41 / 7 96 05-14 01	
www.regensburger-rotkreuzstiftung.de	

Service-Zentrale
 **09 41 / 29 76 00**

24 Stunden am Tag für Sie erreichbar!

servicezentrale@kvregensburg.brk.de

Leitung: Stefan Deml, Mitarbeiterin: Claire Roßberger
Behindertenfahrdienst: Gehbehindert und doch mobil.
Hausnotruf: Sicherheit besonders für alleinstehende Seniorinnen und Senioren. Mit dem Hausnotruf steht Ihnen rund um die Uhr Hilfe bereit.